

W-PR-01 Bewerbung: Birgitta Tremel

Tagesordnungspunkt: W-PR Nachwahl Parteirat

Liebe Freundinnen und Freunde,

am Liebsten bin ich in der Natur unterwegs und beschäftige mich mit Umweltbildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und gesunder Ernährung.

Zurzeit bin ich beratendes Mitglied der grünen Stadtfraktion Hemmingen im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klima, aber ich bin nach und nach bei Themen der Bundespolitik hängen geblieben, habe sehr viel im bundesweiten grünen Discourse-Forum diskutiert, und dort auch selbst viel dazu gelernt.

Anfang 2022 trat dort die neue Netiquette in Kraft, an der ich gemeinsam mit anderen Nutzer*innen des grünen Discourse-Forums mitgearbeitet hatte. Nun hat der BuVo die bundesweiten Kategorien leider trotzdem geschlossen, und ich bin überzeugt, dass dies ein großer Fehler war, der aber leicht zu korrigieren ist.

Auch zu komplizierten ökologischen Fragestellungen würde ich den BuVo und die Bundestagsfraktion gern beraten, denn dies ist das Gebiet, auf dem ich mich am Besten auskenne.

Durch meine Lebenserfahrung kann ich die Welt aus vielen verschiedenen Blickwinkeln betrachten und lege großen Wert auf Beteiligung der Basismitglieder.

Ich hoffe, dass ich zum guten Gelingen grüner Politik beitragen kann.

Herzliche Grüße

Birgitta



seit 2013 Gesellschafterin Light
Bulb Moment gGmbH,
Hemmingen
2000-2014 Naturschutzstation
Schwerin
1996-1997 Dorset
Environmental Science Center,
Ontario, Kanada
1994-1995 freie Gutachterin
und Seminarleiterin im
Umweltbereich
1992-1993 Naturzentrum
Nettersheim, Eifel
1990-1994 Promotion,
ausgezeichnete Dissertation,
Institut für Landwirtschaftliche
Zoologie und Bienenkunde der
Universität Bonn im Staatlichen
Umweltamt Köln
1983-1989 Universität Gießen,
Hannover und Irvine California,
Biologie Diplom

W-PR-02 Bewerbung: Svenja Borgschulte

Tagesordnungspunkt: W-PR Nachwahl Parteirat

Liebe Freund*innen,

etwa ein Jahr sind die Bundestagswahlen jetzt vorbei, an deren Ende nach 16 Jahren endlich wieder eine Bundesregierung mit grüner Beteiligung steht. So weit, so gut.

Im Wahlkampf haben wir einen Aufbruch beschworen – der Koalitionsvertrag bildet dafür das Fundament und soll ein „Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit“ sein. Wir Grüne haben damit endlich wieder einen Gestaltungsspielraum für progressive Politik auf Bundesebene – statt Opposition nun Regierungsbank. Die Erwartungen an uns Grüne waren und sind zu Recht sehr hoch. Das Fazit ein Jahr später: Wir sind in Fahrt, haben aber noch viel zu tun.

Wir müssen die anderen vor uns hertreiben

Ich bin überzeugt, dass wir als Partei die besten Lösungen für die Probleme und Herausforderungen unserer Zeit anbieten. Als Sprecherin der BAG Migration & Flucht und engagiertes Basismitglied gestalte ich unsere Parteibeschlüsse und Programmatik aktiv mit. In Regierungsverantwortung – sowohl im Bund, als auch in den Ländern – ist es elementar, diese auch durchzusetzen. Aber: Wir regieren nicht allein, Kompromisse gehören im politischen Alltag einer Demokratie dazu. Trotzdem müssen wir Grüne uns an unseren eigenen Versprechen und Werten messen lassen und Rückgrat beweisen. Deshalb kommt es gerade jetzt in Regierungszeiten darauf an, unsere urgrünen Positionen, unsere Werte und Programmatik herauszustellen und auch weiterzuentwickeln. Sonst sind wir als Partei nicht sichtbar und handlungsfähig.

Mir ist es sehr wichtig, dass wir (uns) konstant daran erinnern, wo wir herkommen: Wir sind eine Umweltpartei und wollen konsequent den Klimawandel bekämpfen. Wir sind aber auch die Partei der Menschenrechte. Im Mittelpunkt unserer Politik steht der Mensch in seiner Würde und Freiheit. An diesen Leitbildern müssen wir uns konsequent orientieren. Wir wollen und werden Politik für die Menschen machen und die FDP vor uns hertreiben. Denn die wollen mit ihrer Klientelpolitik genau das nicht.

Ich bin viele: Votum der grünen BAGen

Dafür braucht es einen starken Parteirat, der dem Bundesvorstand mit Rat und Tat zur Seite steht. Dafür braucht es einen starken Parteirat, der alle Sichtweisen und Ebenen vereint. Dafür braucht es einen starken Parteirat, in dem neben regierenden Grünen aus Bund und Ländern auch die Basis vertreten ist.



2014-2016 Stellv.

Fraktionsvorsitzende BV
Köln-Nippes

2017-2021 Sprecherin LAG

Migration & Flucht Berlin

2017-2021 Bürgerdeputierte im

Ausschuss „Gleichstellung,

Gender Mainstreaming,

Bürgerbeteiligung“ in der BVV

Berlin-Pankow

Seit 2019 Sprecherin BAG

Migration & Flucht

2019-2020 Mitglied AG Vielfalt

Sonstiges:

Mitautorin Forderungspapier

„Verwirklichungschancen für alle

– unser Weg zur Gesellschaft

der Vielen“ (*Kurzvariante*)

Outreach Director in der

deutsch-syrischen NGO „Adopt a

Revolution“

Aber: Das Gremium ist klein, die Basis groß. Deshalb mache ich euch das Angebot und kandidiere für den Parteirat mit **dem Votum der grünen Bundesarbeitsgemeinschaften (BAGen)** im Rücken. Diese sind die fachlich versierten Think Tanks der Partei. Aus der Basis kommend sind sie im ständigen Austausch mit dieser als auch mit Expert*innen, Aktivist*innen und NGOs und treiben entsprechend proaktiv Themen in der grünen Partei voran. Unsere Vertretung im Parteirat ist deshalb wichtiger denn je.

Vorleben, was wir einfordern. Einfordern, was wir vorleben.

Für mich ist neben der inhaltlichen Parteientwicklung auch die strukturelle Organisationsentwicklung elementar. Ich trete dafür ein, dass wir als Partei zwar weiterwachsen, indem wir inhaltlich die besten Lösungen für Probleme und Herausforderungen bieten, aber dabei unsere basisdemokratischen Ansätze nicht verwässern und vergessen. Basis muss Boss bleiben und alle in der Partei müssen die Chance erhalten Politik zu betreiben und vielleicht irgendwann in der vordersten Reihe zu stehen. Dies aber gelingt nur mit durchlässigen Strukturen. Auch dafür möchte ich im Parteirat eintreten.

Ich möchte meine Erfahrungen und Beobachtungen, Leidenschaft und Motivation aktiv in den Parteirat einbringen. Ich habe das Vertrauen, den Rückhalt und die Expertise von 25 Bundesarbeitsgemeinschaften, die ich mit in den Parteirat trage. Nun bitte ich euch auch um euer Vertrauen und eure Stimme.

Liebe Grüße

Svenja

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Borgschulte', written in a cursive style.

W-PR-03 Bewerbung: Tarek Massalme

Tagesordnungspunkt: W-PR Nachwahl Parteirat

Grüner Kommunalpolitiker, Architekt und Familienvater

Ich erinnere mich noch heute an meine erste Erfahrung mit GRÜNER Politik: Meine Mutter war Mitte der 80er Jahre den GRÜNEN in Schleswig-Holstein beigetreten, weil in Brokdorf ein weiteres Atomkraftwerk ans Netz gehen sollte. 1986 sah ich mit meinen Eltern in der Tagesschau, wovor unsere Gründungsmitglieder gewarnt hatten: die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl. Sie löschte Landstriche und Menschenleben aus und verseuchte unsere Natur – bis heute.

Ich war damals neun Jahre alt und verstand das Geschehene noch nicht. Ähnlich geht es heute meinen Kindern, wenn ich ihnen die Nachrichten erklären muss. Bilder, die zeigen, wie Wälder brennen, Flüsse austrocknen und Hungerkrisen durch den russischen Angriffskrieg drohen. Die Zukunft sieht für junge Menschen düster aus. Die Warnungen vor klimabedingten und geopolitischen Katastrophen sind ohrenbetäubend laut. Generationenübergreifend müssen wir jetzt konsequent handeln – gemeinsam, mit den größtmöglichen Schritten. Deshalb bringe ich GRÜNE Ideen beruflich als Architekt und politisch als Kommunalpolitiker in Berlin-Mitte ein.

Vor Ort GRÜNE Politik mit den Menschen umsetzen

In meinem Wohnbezirk Berlin-Mitte leben fast 400.000 Menschen. Hier erleben wir viele politische Herausforderungen: Menschen leiden im überhitzten Stadtraum, weil sich vergangene Regierungen an Beton und Autos statt an Menschen und Radverkehr orientiert haben. Explodierende Miet-, Energie- und Lebensmittelpreise treffen Menschen aller Altersgruppen. Mittelständische Unternehmer*innen und Start-up-Gründer*innen finden keine Fachkräfte und sind besorgt über die aufkommende wirtschaftliche Rezession. Sicher geglaubte Lieferketten sind unterbrochen, Gewissheiten in Frage gestellt. Als Kommunalpolitiker*innen können wir nicht die Welt retten, aber die Welt vor Ort Stück für Stück besser machen. Unser politisches Angebot und ein leidenschaftlicher Wahlkampf haben die Menschen unseres vielfältigen Bezirks überzeugt: Mit 28,5 % haben wir BÜNDNISGRÜNEN 2021 das mit Abstand stärkste Stimmresultat in Berlin-Mitte eingefahren. Seitdem bin ich Fraktionsvorsitzender und fachpolitischer Sprecher für mein Leidenschaftsthema Stadtentwicklung.

Bauwende ist Klimawende

Fast ein Drittel aller CO₂-Emissionen werden durch den Bausektor verursacht. Über die Hälfte des nationalen Müllaufkommens entsteht allein durch Bautätigkeit. Täglich versiegeln wir 54 Fußballfelder



privat

- geboren 1976 und aufgewachsen in Schleswig-Holstein
- seit 1998 Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Berlin

beruflich

- Architekturstudium TU-Berlin und ETH-Zürich
- seit 2007 Unternehmer und Architekt
- Energieberater und Sachverständiger im Bauwesen

politisch

- Vorsitzender Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Mitte
- Fachpol. Sprecher für Stadtentwicklung
- Stellv. Sprecher BAG Planen, Bauen, Wohnen
- 2018 Mitglied BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV Berlin-Mitte

durch Bau- und Infrastrukturmaßnahmen. Nur wenn wir energetisch sanieren, umbauen und umnutzen statt abzureißen, den Weg in die Kreislaufwirtschaft gehen und nachhaltig bauen, reduzieren wir Treibhausgasemissionen und steigern unsere Lebensqualität. Dafür muss unsere Politik jetzt die Weichen stellen.

Bauen und Wohnen ist auch eine Gerechtigkeitsfrage

Allein in Berlin hat sich der durchschnittliche Mietpreis zwischen 2012 und 2022 fast verdoppelt. Fast 50 % des Einkommens armutsgefährdeter Haushalte müssen im Bundesdurchschnitt für die Warmmiete aufgebracht werden. Die Mietpreisexplosion entwickelt sich angesichts der aktuellen Energiekrise zunehmend von einer Netto-Kalt- zur Brutto-Warm-Mietenkrise. Energetisch unsanierte Gebäude und Stadtteile sind zukünftig keine Garantie mehr für günstige Mieten – im Gegenteil.

Deshalb müssen wir dafür sorgen, dass Nachhaltigkeit, Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung, Gemeinwohlorientierung und gute Gestaltung die neuen Kriterien des Bauens werden. Gerade mit einem SPD-geführten Bauministerium auf Bundesebene müssen wir das GRÜNE Korrektiv für ökologische und soziale Bau- und Wohnungspolitik sein.

Bauen und Wohnen ist eine Frage sozialer Durchlässigkeit

Auf Kommunalebene entwickeln wir Kieze gemeinwohlorientiert weiter, bewahren zugleich ihre gewachsene Vielfalt und schaffen mehr Teilhabe. Mein Vater, der aus Syrien stammt und 1956 nach Deutschland immigrierte, traf damals auf eine überwiegend homogene und geschlossene Gesellschaft. Seine Lebensgeschichte zeigt mir, wie wichtig und wertvoll es ist, Raum für den eigenen Aufstieg, die eigene Identität und das Zusammenleben unterschiedlicher Milieus und Altersgruppen zu schaffen. Für mich ist klar: Wir müssen die Bau- und Mietenfrage in den Mittelpunkt GRÜNER Politik stellen, um die Klimakrise anzugehen und unsere Lebensqualität für die Menschen vor Ort zu verbessern.

In meiner 15-jährigen Arbeit als selbstständiger Architekt und Energieberater habe ich ein Team aus 15 Mitarbeiter*innen aufgebaut. Wir sammeln Erkenntnisse über gesellschaftliche und politische Mechanismen bei der Errichtung lebendiger Stadtteile oder nachhaltiger Gebäude und gestalten diese mit. Wir haben mit vielen Kolleg*innen begonnen, ein neues Selbstverständnis für den Gestaltungsauftrag zu entwickeln: Heute und in Zukunft gilt es, den Begriff der ökologischen Moderne in einem breiten Bündnis zwischen Planer*innen, Gestalter*innen, Zivilgesellschaft und Politik in den Städten und ländlichen Räumen weiterzuentwickeln. Deshalb bringe ich mein Wissen auch bei uns GRÜNEN als stellvertretender Sprecher der BAG Planen, Bauen, Wohnen ein.

Die kommunale Perspektive

Kommunalpolitik ist für mich mehr als eine ehrenamtliche Tätigkeit: Wir Kommunalas und Kommunalos sprechen mit den Menschen bei uns vor Ort im Kiez und auf dem Marktplatz. Wir schmieden politische Bündnisse mit Bürger*innen und anderen Parteien für BÜNDNISGRÜNE Inhalte und setzen uns mit dem politischen Gegner auseinander. Uns alle treibt der Wille an, für jeden Baum, jeden Radweg, jede sanierte Schule, jeden Jugendtreff und für jedes Gramm weniger CO2 zu kämpfen. Wir bohren die dicken Bretter, um aus dem abstrakten Begriff „sozial-ökologische Transformation“ fassbare Wirklichkeit vor Ort zu machen.

Wir sind an 11 von 16 Landesregierungen beteiligt. Tausende von Ehrenamtlichen engagieren sich jeden Tag in den 11.000 Städten und Kommunen Deutschlands. Ein Parteirat sollte all diese Ebenen von der Exekutive bis zur Legislative widerspiegeln. Das ist keine Frage von „Unten“ und „Oben“, sondern von Vielfältigkeit und unterschiedlichen Perspektiven. Als Kommunalpolitiker, als Unternehmer und als Familienvater bekomme ich täglich Rückmeldung, was vor Ort geschieht, wie unsere Politik bei den Menschen ankommt. Unsere Stärke ist die Feedback- und Beteiligungskultur. Ich bin der festen Überzeugung, dass ein Parteirat diese Perspektive braucht, und ich würde mich freuen, diese für Euch vertreten zu dürfen.

Ever Tarek

W-RP-01 Bewerbung: Elke Szepanski

Tagesordnungspunkt: W-RP Wahlen Rechnungsprüfer*innen

Hiermit bewerbe ich mich als Rechnungsprüferin für weitere 2 Jahre bzw. erstmals als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, die mit dem beantragten neuen § 21 Bundessatzung (S09) durch die BDK eingeführt werden soll.

In den vergangenen 4 Jahren war ich zunächst 2 Jahre lang stellvertretende Rechnungsprüferin. In dieser Zeit wurde ich von den originären Rechnungsprüfer*innen gleichberechtigt in die Prüfungsarbeit einbezogen. Die letzten 2 Jahre war ich dann als Rechnungsprüferin tätig.

Ich würde gerne den Aufbau der Kommission und die damit verbundenen Strukturveränderungen mit meiner in den letzten 4 Jahren gewonnenen Prüfungserfahrung begleiten.

Die Entscheidung des Bundesfinanzrates, der BDK u.a. den Vorschlag zu unterbreiten den Prüfungskader zu erweitern und eine Kommission zu gründen mit Blick auf unsere erfreulicherweise wachsende Partei ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung und wird den umfangreicheren Herausforderungen in der ehrenamtlichen Prüfungsarbeit gerecht.

Bei der bisherigen Prüfungstätigkeit kamen mir meine beruflichen Erfahrungen u. a. als Kämmerin in den Gemeinden Wardenburg und Hatten (LK Oldenburg) und zuletzt als Bürgermeisterin der Gemeinde Hatten zur Hilfe.

Als Bürgermeisterin habe ich schon frühzeitig eine neue Struktur auf den Weg gebracht, in der ganzheitlich und produktorientiert gearbeitet wurde um die Kommune dienstleistungsorientierter und kostenbewußter auszurichten. Basis dafür war die kritische Hinterfragung von alten Strukturen hin zu einem neuen Prozeßmanagement.

Als Rechnungsprüferin bzw. Mitglied der Kommission möchte ich die gute Arbeit mit dem Prüfungsteam fortsetzen und weiterentwickeln. Dabei ist es mir wie bisher wichtig, mich neben der Prüfungstätigkeit in dem für die Rechnungsprüfung möglichen Rahmen auch gestalterisch einzubringen und würde mich über eure Unterstützung freuen.

Herzliche Grüße von Elke



geb. 1958

Partei

Mitglied seit Anfang 2016
Mitglied im Landesfinanzrat Nds
seit 03/2018

stellv. Mitglied im
Bundesfinanzrat seit 03/2018
stellv. RPin bzw.

Rechnungsprüferin seit 2018

Beruflicher Werdegang

Diplom Verwaltungswirtin
(1978)

Bez.reg. Münster, LBM D'dorf,
KM D'dorf, Gem. Wardenburg +
Hatten (LK OL.)

zul. BMin der Gem. Hatten (LK
OL.) von 2006 bis 2014

Ehrenamt Zivilgesellschaft

Vorsitzende des Vereins transfer
e.V. in OL

Aufsichtsrat Polygenos
Kulturräume e. G. in Oldenburg

W-AK-01 Bewerbung: Hannah Neumann

Tagesordnungspunkt: W-AK Wahlen Antragskommission

Liebe Freundinnen und Freunde,

Bei uns gibt es eine wirkliche Basisdemokratie: Das war ein Hauptgrund dafür, dass ich vor 8 Jahren Mitglied dieser wunderbaren Partei geworden bin.

Im Gegensatz zu vielen anderen Parteien kungeln wir unsere Listen nicht aus und erarbeiten unsere Programmatik auf Augenhöhe. Das ist ein großer Schatz, weil wir so aus den besten Ideen das beste (wenn auch nicht immer kürzeste) Programm machen und unsere Programmatik kontinuierlich weiter entwickeln. Wie Anträge durch Änderungsanträge vieler Grüner besser werden, das habe ich als Antragstellerin in der Vergangenheit selbst erlebt. Und ich habe gesehen, dass es uns gelingt, Differenzen konstruktiv – im Interesse der Partei, aber vor allem der Sache – auszudiskutieren und zu überbrücken. Weil das grüne Kultur ist, mag ich diese Partei so gerne. Und dass das geht, verdanken wir unter anderem der Professionalität der Antragskommission.



Im Europaparlament ist Verhandeln Tagesgeschäft. Als Abgeordnete nehmen wir dabei unterschiedliche Rollen ein, zum Beispiel als Schattenberichterstatter im Einsatz für die Grüne Sache, oder als Berichterstatterin mit dem Ziel, eine Mehrheit für eine Parlamentsposition zu finden. Ich mag diese Arbeit, deswegen habe ich mich vor drei Jahren bewusst für den Weg ins Europaparlament entschieden und es bis heute keinen Tag bereut. Als frühere Wissenschaftlerin liegen mir klare Prozesse und Regeln, analytisches Denken, die Einarbeitung in neue Themen und das Nachvollziehen und die Synthese verschiedener Perspektiven.

In meinem ersten Jahr in der Antragskommission haben wir unser Bundestagswahlprogramm geschrieben. Mehr als 100.000 Mitglieder durften sich daran beteiligen und haben das auch mit mehr als 3000 Änderungsanträgen getan. Das war eine große Aufgabe, die wir als Team sehr gut gemeistert haben. Im nächsten Jahr steht das Europawahlprogramm an. Auch hier möchte ich meinen Teil dazu beitragen, dass es uns gelingt, aus den vielen klugen Ideen ein zukunftsgerichtetes, verständliches und optimistisches Programm mit Gestaltungsanspruch zu schaffen: im Team als Antragskommission, im Team mit dem Bundesvorstand, im Team mit den BAGen und KVen, und im Team als Partei.

Seit einem Jahr bin ich Mitglied der Antragskommission und das bereitet mir sehr viel Freude. Ich möchte diese Arbeit an so zentraler Stelle, in der Herzkammer unserer bündnisgrünen Basisdemokratie, gerne weiter machen und bitte dafür um Eure Unterstützung.

Mit grünen Grüßen,

Hannah

W-AK-02 Bewerbung: Silke Gebel

Tagesordnungspunkt: W-AK Wahlen Antragskommission

Liebe Leute,

Spaß an der Arbeit in der Antragskommission zu haben, heißt Spaß an programmatischer Diskussion mit allen Menschen zu haben, die unsere Partei ausmachen. Ich bringe große Leidenschaft für Diskussionen, das beste Argument und das Hören und Einbringen aller Perspektiven mit. Ich hatte jetzt die Gelegenheit dieses wunderbare Amt 4 Jahre auszufüllen, mit Grundsatzprogramm und Wahlprogrammen, und bewerbe mich bei Euch um eine weitere Runde.

Seit sechs Jahren bin ich in Berlin Fraktionsvorsitzende und durfte bereits eine Legislatur rotrotgrüne Landespolitik mitgestalten. Zu meinen täglichen Aufgaben gehört es grüne Programmatik im Spannungsverhältnis einer Koalition und den unterschiedlichen Perspektiven einer Fraktion zu verhandeln. Gerade jetzt, wo wir Teil der Bundesregierung sind, möchte ich diese Erfahrungen einbringen, denn unsere Parteitage finden vor einer realen und nicht einer angestrebten Regierungsbeteiligung statt. Ich möchte mich in der Antragskommission dafür einsetzen, dass wir das Spagat zwischen Regierungspartei und Debattenpartei hinbekommen, denn unsere Demokratie lebt von lebendigem Austausch.

Meine politische Sozialisation liegt bei den Jungen Europäischen Föderalisten und der Grünen Jugend. Dort habe ich gelernt nächtelang inhaltliche Grundsatz- und Projektdebatten zu führen. Gerade wenn es auf die BDK zugeht, eine nicht zu unterschätzende Kompetenz. Programmatische fundierte Debatten sollten aber nicht auf den letzten Drücker geführt werden, deshalb war mir immer wichtig, dass es genug Zeit für Diskussionen gibt und die Parteitagsdelegierten das Ergebnis nachvollziehen können. Durch die Videokonferenzen im Vorfeld der BDK und die frühen Fristen, wo wir die Verfahrensvorschläge online stellen, sollte das möglich sein. Für weitere Vorschläge bin ich immer gerne offen.

Ich freue mich, wenn Ihr mir erneut Eure Stimme und damit Euer Vertrauen gebt, das Antragsverfahren ordentlich durchzuführen. Für Fragen und Hinweise stehe ich auf allen digitalen Kanälen gerne zur Verfügung. Ich freue mich viele von Euch auf dem nächsten – endlich wieder physisch stattfindenden – Parteitag zu treffen.

Eure



Silke Gebel, MdA, direkt gewählt in Berlin-Mitte.

Land_ Seit 2013 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhaus & seit 2016 Fraktionsvorsitzende.

Bund_ Seit 2018 Mitglied der Bundesantragskommission von Bündnis 90/Die Grünen. 2006-2008 im Bundesvorstand der Grünen Jugend.

Europa_ Seit 2001 bei den Jungen Europäischen Föderalisten. Seit 2020 Vorsitzende der Berliner Parlamentariergruppe der Europa Union.

Privat_ Geboren 1983, Diplom-Verwaltungswissenschaftlerin, Mutter von drei Kindern.

Silke

W-AK-03 Bewerbung: Ekin Deligöz

Tagesordnungspunkt: W-AK Wahlen Antragskommission

Liebe Freund*innen,

wir leben in bewegten Zeiten: die Corona-Pandemie ist noch nicht vorbei, die Klimakrise hat unausweichlich begonnen und seit Februar wütet ein Krieg mitten in Europa. All das hat nicht nur verheerende Folgen für unsere Wirtschaft – es geht auch an unserer Gesellschaft nicht spurlos vorbei.

Krisen verengen unsere Wahrnehmung, sie schüren Unsicherheiten und Zukunftsängste. All das spielt Populisten und Rechtsextremist*innen in die Hände – sie nutzen die Sorgen der Menschen aus, um ihre Hetze zu verbreiten und Zwietracht zu säen. Deshalb müssen wir gerade jetzt entschieden für eine solidarische, vielfältige und demokratische Gesellschaft eintreten. Ich bin überzeugt: Nur miteinander können wir die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen.

Das heißt auch: Gerade jetzt dürfen wir niemanden aus dem Blick verlieren. Gerade jetzt gehören die Menschen mit all ihren Perspektiven, Geschichten und Identitäten in den Mittelpunkt unserer Politik. Denn sie verleihen unserer Gesellschaft ihre einzigartige Farbe – und machen sie BUNT!

Wir leben in einer Einwanderungsgesellschaft, in der das Ankommen oft nicht leicht ist. Einer alternden Gesellschaft, in der sich viele Menschen bis ins hohe Alter engagiert und aktiv einbringen wollen. Einer vielfältigen Gesellschaft, in der Menschen sich trauen, zu ihrer Identität zu stehen und diese selbstbestimmt zu leben. Einer Gesellschaft, in der Kinder trotz des Reichtums unseres Landes nicht immer mit den besten Voraussetzungen aufwachsen. Einer Gesellschaft, in der Frauen zwar die gleichen Rechte wie Männer haben, aber in der tatsächliche Gleichstellung noch immer ein langer Weg ist.

All diese Menschen haben eine Hoffnung, die sie verbindet: dazugehören. Es ist der Traum davon, dass alle Menschen - egal welcher Herkunft, egal welchen Geschlechts, egal welchen Alters - faire Chancen auf eine gute Zukunft und ein erfülltes Leben haben. Dass sich jede und jeder als wertvollen Teil unserer Gesellschaft erleben kann. Ich habe selbst erlebt, dass dazugehören möglich ist, als ich mit 8 Jahren aus der Türkei nach Deutschland kam. Ich teile den Traum von einer inklusiven Gesellschaft. Lasst ihn uns gemeinsam Stück für Stück in Wirklichkeit verwandeln. Lasst uns das Land so gestalten, dass Barrieren verschwinden und Hürden überwindbar werden.

Eine der größten Hürden heißt Armut – denn sie grenzt aus und macht Dazugehören schwer. Immer noch ist jedes fünfte Kind in unserem Land von Armut betroffen. Deshalb müssen wir uns noch energischer für die Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Ich bin froh, dass wir mit einer guten Kindergrundsicherung, die wirklich alle erreicht, die Familienförderung endlich vom Kopf auf die Füße stellen!



Geboren am 21. April 1971 in Tokat/Türkei; verheiratet; zwei Kinder. Bundestagsabgeordnete aus Neu-Ulm, Bayern seit 1998; Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Vizepräsidentin des Deutschen Kinderschutzbundes e.V.; 2002 - 2005: Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion; 2013 - 2021: Mitglied im Haushaltsausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss; 2020 bis 2021: Kinder- und familienpolitische Sprecherin der Fraktion

Und die Kindergrundsicherung ist nur eine von vielen klugen Antworten, die wir auf die Herausforderungen unserer Zeit haben. Das Bürgergeld, bezahlbarer Wohnraum, eine faire Einwanderungs- und eine progressive Gleichstellungspolitik – all das sind keine To-Dos für bessere Tage. Das ist unser Sozialstaatsversprechen. Das gilt auch in Krisenzeiten – das gilt *besonders* jetzt.

Ich bin überzeugt: uns wird es gelingen aus Krisen Chancen und aus Veränderung Fortschritt zu machen. Wir haben den Mut und die Ideen, auf die es jetzt ankommt.

Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten – als Frau, als Migrantin, als Kinderrechtlerin und Haushaltsexpertin. Mit Erfahrung, Empathie und einem starken inneren Kompass für Gerechtigkeit möchte ich mich in die Antragskommission einbringen. Dafür werbe ich um euer Vertrauen und eure Stimme.

Eure Ekin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ekin Deligöz', with a large, stylized flourish above the name.

W-AK-04 Bewerbung: Katja Meier

Tagesordnungspunkt: W-AK Wahlen Antragskommission

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit jetzt fast drei Jahren regieren wir Bündnisgrüne hier in Sachsen in einer Kenia Koalition. Ich muss Euch nicht beschreiben wie oft uns diese Vernunftkoalition herausfordert, das beständige Ringen um Kompromisse und das mühsame Herbeiführen von gemeinsamen Positionen diametral aufgestellter Verhandlungspartner – auch in den schwierigen gesellschaftspolitischen Feldern die ich mit meinem Ministerium vertreten darf: Sei es bei der Durchsetzung des Transparenzgesetzes, mit dem wir uns in Sachsen von der roten Laterne in das vordere Drittel der Länder hocharbeiten konnten. Oder sei es in den aktuell laufenden, intensiven Verhandlungen zum Gleichstellungsgesetz, mit dem wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken und gleichberechtigte Aufstiegschancen für Frauen schaffen. Oder sei es bei unseren Anstrengungen Demokratie und Rechtsstaat in Sachsen zu stärken und zu schützen, den Justizvollzug zielgerichtet und wirkungsorientiert weiterzuentwickeln, unseren Bemühungen uns konstruktiv in der Rechtsstaatlichkeitsdebatte in Europa einzubringen und Europa nach Sachsen zu tragen. Oder sei es dabei den Gewaltschutz zu stärken oder Bürgerbeteiligung als Politikfeld in Sachsen zu etablieren.

Gerade in Zeiten einer Regierungsbeteiligung auf Bundesebene und in elf Ländern wird der parteiinterne Diskussionsprozess für uns noch wichtiger sein, um uns parteiintern in den anstehenden, drängenden Fragen zu positionieren und unsere grünen Ideen und Positionen weiterentwickeln und präzisieren zu können. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die Klimakrise, die Herausforderungen für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und ihre weitreichenden Folgen fordern uns alle jeden Tag heraus. Als Europaministerin eines Landes mit Grenzen sowohl zu Tschechien als auch Polen, erlebe ich jeden Tag, dass hier Konflikte und Grenzerfahrungen besonders evident sind und zugleich diese Grenzregionen in Mittel- und Osteuropa die Laboratorien Europas sind. Was hier ausprobiert wird, zeigt oftmals den wirklichen Mehrwert Europas für die Bürger:innen im täglichen Leben.

Antworten auf all diese Herausforderungen zu finden, unsere Positionen als Partei kontinuierlich zu überprüfen und zu präzisieren, wird intensive Diskussionsprozesse für uns alle bedeuten und ich möchte mich und meine Kompetenz gerne konstruktiv in diese Prozesse einbringen.

Meine Erfahrungen, meine Expertise und Fachwissen nicht nur als langjähriges Parteimitglied in den verschiedensten Gremien und Positionen und heute als Ministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, sondern auch meinen besonderen ostdeutschen Blick aus dem größten ostdeutschen Bundesland, möchte ich einbringen und bewerbe mich für einen Platz in der Antragskommission, um gemeinsam im Team Positionen zwischen konträren Verhandlungspartnern herbeizuführen und konstruktive Kompromisse zu finden.



Vita

- geboren 1979 in Zwickau
- 1998-2004 Studium der Politikwissenschaft, Neuer und Neuste Geschichte sowie Soziologie in Jena/Tartu (Estland)/Münster
- seit 2005 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- seit 2010 Mitglied im Bundesfrauenrat
- 2006-2010 Sprecherin KV Wiesbaden
- 2015-2019 MdL des Sächsischen Landtags, Sprecherin für Verkehrspolitik, Geschlechterpolitik, Recht&Demokratie
- seit 2019 Sächsische Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

Und ich freue mich sehr für meine Bewerbung ein Unterstützungsvotum des Landesvorstandes von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Mecklenburg-Vorpommern und des Landesparteirates von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen erhalten zu haben und bitte Euch nun alle um Eure Stimme.

Herzlich,

Eure Katja